

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Standpunkt des Generalkommandos vorüber zum Kalkofen (K.D.) südöstlich Serres, um von hier aus starke feindliche Infanterie, die gegen Hoéville vorging, flankierend unter Feuer zu nehmen. Freudig meldete der Batteriechef schon nach kurzer Zeit, er habe vortreffliche Wirkung und Erfolg. Bei dem Fehlen einer Munitionskolonne hätte er aber um Ergänzung aus bayerischen Beständen. Diese wurde ihm unverzüglich zugesandt. Bald nach 7 Uhr begannen sich die Verhältnisse zu klären. Nach einer um 7²⁵ beim Generalkommando einlaufenden Meldung der wie bei einem Manöver ausgezeichnet aufklärenden Divisionst Kavallerie entfaltete sich beiderseits Courbessaux feindliche Infanterie gegen das Bois de St. Libaire und die gleichnamige Ferme. Infanterie-Meldungen berichteten über das Vorgehen einer französischen Brigade von Drouville auf Serres und eines Regiments — zwölf Kompagnien — von Réméréville gegen Hoéville. Von der bayer. Kavallerie-Division und der 6. J.D. gingen zwar Nachrichten ein über feindliches schweres Artilleriefeuer aus Richtung Dombasse und über Infanterie in Stellung auf den Höhen bei Flainval, nichts aber deutete darauf hin, daß sich auch zwischen dem Rhein—Marne-Kanal und der Meurthe ein französischer Angriff vorbereitete. Beim Generalkommando befestigte sich daher die Ansicht, der Gegner beabsichtige, sich südlich des genannten Kanals defensiv zu verhalten, nördlich desselben aber über die Linie Drouville—Erbéville mit stärkeren Kräften anzugreifen.

Der Kommandierende General faßte infolgedessen den Entschluß, mit dem Ersatzkorps und der 5. J.D. den Angriff in der Linie der von diesen vorgeschobenen Sicherungen anzunehmen, mit der 6. J.D. aber dem Gegner über Maize—Crévic in Flanke und Rücken zu stoßen, vorausgesetzt natürlich, daß diese Division nicht doch noch in einen Kampf südlich des Rhein—Marne-Kanals verwickelt würde. Um 7³⁰ erging ein dahin lautender Korpsbefehl. Die Divisionen hatten vor Eingehen desselben bereits Maßnahmen getroffen, die ihm entsprachen. Dies war nicht auffallend; denn abgesehen davon, daß den Divisionskommandeuren die Absicht des Kommandierenden Generals im allgemeinen ja bekannt war, mußte bei den durch die gleiche Friedensschule des Generalstabs gegangenen höheren Führern eine Lage unter normalen Verhältnissen auch zu gleichen oder ähnlichen Entschlüssen führen.

Kurz vor Ausgabe des Korpsbefehls hatte ein feindlicher Flieger in mäßiger Höhe über dem Standpunkt des Generalkommandos gekreist und senkrecht über ihm einen eigentümlich leuchtenden Körper abgeworfen. Während man sich noch über Beschaffenheit und Zweck dieses